Klimakompatibilität Luzerner Pensionskasse LUPK

Charakterisierung

Die LUPK ist mit ihrem Anlagevolumen von rund 9.7 Mia. CHF ungefähr auf Rang 30 der Pensionskassen der Schweiz.

Nachhaltigkeits-/ESG-Politik

Seit über einem Jahrzehnt arbeitet die LUPK, die bereits seit 2008 Mitglied des Ethos Engagement Pool Schweiz ist, am Thema Nachhaltigkeit und bekennt sich seit April 2019 entsprechend ihrer Vorgaben im per Anfang 2022 um weitere ESG-Bestimmungen erweiterten Anlagereglement zu einer systematischen Nachhaltigkeitspolitik in konsequenter Anwendung der 10 Prinzipien des UN Global Compact. Sowohl Ethik-Prinzipien als auch finanzielle Risikoüberlegungen führten zum Entscheid, ESG (Environmental, Social, Governance)- und Klimakriterien in den Anlageprozess zu integrieren. Dabei werden einerseits Negativkriterien beachtet, d.h. Unternehmen, welche die Menschenrechte systematisch verletzen, der Umwelt schwerwiegenden Schaden zufügen oder einen erheblichen Anteil ihres Umsatzes z.B. in Rüstungs-, Tabak- oder Atomindustrie erzielen, sind ausgeschlossen, und andererseits werden Best-in-Class-Nachhaltigkeitsansätze angewendet.

Auch der Kanton Luzern erwartet im Rahmen seiner Eignerstrategie 2021 von der LUPK, dass sie:

- eine führende Rolle als zukunftsorientierte Vorsorgeeinrichtungen einnimmt,
- eine nachhaltige und ethische Anlagepolitik verfolgt,
- ihr wegweisendes Anlageverhalten weiterführt und ihre Obligationen- und Aktienanlagen periodisch von unabhängigen Experten nach ESG-Kriterien (Umwelt, Soziales, Unternehmensführung) überprüfen lässt,
- ihre Anlagen schrittweise weiterentwickelt, damit diese mit dem Klimaziel netto Null 2050 kompatibel sind.

Mit ihrem neuen Nachhaltigkeitsbericht 2022 gibt die LUPK eine umfassende Übersicht über ihre Nachhaltigkeitspolitik und Klimastrategie, über die erreichten Resultate und als Ausblick ihre geplante Reise zu Netto-Null (s. auch unten).

In der Tat hat die Kasse mit ihrem fortschrittlichen ESG-basierten Best-in-Class-Ansatz (Selektion der besten Unternehmen pro Industriesektor) sowohl die CO2-Intensität in den entsprechenden Anlagen reduziert (s. unten) als auch ihre ESG-Performance erhöht.

Die LUPK erhielt bereits im Juni 2020 nach der ESG-Überprüfung der Aktien- und Obligationenportfolien eine ESG-Zertifizierung durch den Dienstleister CSSP/yourSRI (heute FEfundinfo). Ihre Wertschriften sind signifikant nachhaltiger als der Weltmarktbenchmark. Dies bestätigte die zweite Portfolio-ESG-Analyse mit Zertifikat durch yourSRI vom Februar 2022.

Tatsächlich ist die Motivation auch finanziell begründet: das ESG-Management der LUPK beruht “nicht nur auf hehren Prinzipien, sie muss primär die Renten für zukünftige Generationen sicherstellen” und “allein schon aus Risikoüberlegungen ist es deshalb sinnvoll, Nachhaltigkeitskriterien in den Anlageprozess zu integrieren”. Gemäss einer Mitteilung der LUPK sind die jährlichen ESG-Zusatzkosten von CHF 12 pro versicherte Person vertretbar und sinnvoll eingesetzt. Die LUPK geht davon aus, dass mit der Berücksichtigung von ESG-Kriterien im Anlageprozess zumindest eine marktübliche Rendite erzielt werden kann.

Berücksichtigung der Klimarisiken als Teil der ESG-Politik, Beachtung des Rechtsgutachtens NKF

Die Berücksichtigung von Klimarisiken im Anlageprozess ist gemäss dem Rechtsgutachten von NKF Teil der Sorgfaltspflicht.

Mit der neuen Nachhaltigkeitspolitik bekennt sich die LUPK ebenfalls zu einer echten Klimastrategie und dazu, dass ihre treuhänderische Sorgfaltspflicht die Klimarisiken einschliesst.

Um der Wichtigkeit der Klimarisiken Ausdruck zu geben, hat die LUPK Anfang 2020 die Klimastrategie ins Anlagereglement 2020 integriert.

Getätigte Schritte der Dekarbonisierung des Portfolios

Seit Dezember 2020 schliessen die MSCI ESG Leaders Indices Unternehmen mit über 5% Umsatzanteil Kohleförderung und Kohlestromproduktion explizit aus. Ebenfalls sind neu Unternehmen der «nichtkonventionellen» Erdöl- und Erdgasförderung ausgeschlossen, welche über 5% Umsatzanteil mit der Extraktion von Ölsanden und Ölschiefern aufweisen.

In der Anlageklasse «Obligationen Schwellenländer» (passive Anlagestrategie) hatte die LUPK ihren Vermögensverwalter im Jahr 2017 erfolgreich dazu angehalten, diejenigen sechs Unternehmen mit der höchsten CO2-Intensität (= CO2-Ausstoss in Tonnen pro Million Umsatz) vom Anlageuniversum auszuschliessen. Im Jahr 2021 hat die LUPK die Obligationen Schwellenländer schliesslich auf einen nachhaltigen Investitionsansatz umgestellt. Damit wird die CO2-Intensität dieser Anlageklasse um gegen 20% reduziert und das ESG-Rating weiter erhöht.

Gemäss neuer Mitteilung der LUPK vom Februar 2022 verwaltet sie bereits mehr als 95% ihrer Auslandaktien nach Best-in-Class-Nachhaltigkeits-Ansätzen. Die Kernanlagen der Anlageklassen «Aktien Welt», «Aktien Europa», «Aktien Nordamerika» sowie die Hälfte der «Aktien Emerging Markets» entsprechen alle der Methodologie des MSCI ESG Leaders Index. Dadurch wird die CO2-Intensität in den entsprechenden Anlagen reduziert und ihr durchschnittliches ESG-Rating erhöht. Auch die zweite Hälfte der «Aktien Emerging Markets» wird unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien verwaltet, sodass im Durchschnitt die gemäss ESG-Kriterien gegen 15 Prozent schlechtesten Firmen ausgeschlossen werden und der Carbon Footprint relativ zur Benchmark um mindestens 30 Prozent gesenkt ist.

Das Anlagereglement 2022 bestimmt wie bereits seit der Version 2020, dass direkte Anlagen in Kohleproduzenten ausgeschlossen sind, der Verkauf einzelner Aktien und Obligationen von Kohlefirmen (direkt gehaltene sowie via aktive Mandate gehaltene Einzel-Anlagen) durchzuführen und darauf hinzuwirken ist, dass die Indexanbieter Kohlefirmen möglichst ausschliessen. Wie die LUPK im Zusammenhang mit ihrer ESG-Überprüfung 2020 mitteilt, hatte sie sich erfolgreich bei ihrem Indexanbieter MSCI dafür eingesetzt, dass die von ihr angewandten MSCI ESG Leaders Indices die Klimarisiken ab Ende 2020 noch stärker gewichten. Tatsächlich schliessen diese wie erwähnt nunmehr Kohle-Unternehmen und extreme Erdöl- und Erdgasförderung aus.

Generell investiert die LUPK im Rahmen der Infrastrukturanlagen via Kollektivgefässe auch in die Produktion von erneuerbaren Energien (Windparks, Solaranlagen, Holzheizwerke, Wärmeverbunde und Wasserkraftwerke). Im 2020 hatte sie weitere Käufe und Kapitalzusagen in drei Clean Energy Anlagegefässen getätigt.

Seit März 2021 legt die LUPK gemäss ihrer Medienmitteilung zusammen mit der Aargauischen Pensionskasse (APK), der BVK des Kantons Zürich, der Migros-Pensionskasse (MPK) und der Pensionskasse Kanton Solothurn (PKSO) in Investitionen im Umfang von mehr als 600 Mio. Franken in Infrastrukturanlagen im Bereich der erneuerbaren Energien an. Über die «Avadis Clean Energy Infrastruktur» soll neben Investitionen in Energieerzeugungsanlagen wie Wind- oder Solarparks auch in die Versorgungsinfrastruktur und in Anlagen zur Steigerung der Energieeffizienz investiert werden.

Die LUPK hat ihre Investitionen in Infrastrukturanlagen in erneuerbare Energien per Ende 2022 auf rund 2% ihres Gesamtvermögens hochgefahren und diese transparent offengelegt. Ihr diesbezügliches Impact Investing macht 60% der Anlagekategorie “Infrastruktur” aus.

Gemäss der neuen Präsentation der Nachhaltigkeitpolitik vom März 2023 hält die LUPK nunmehr rund 88 Mio. CHF in Green Bonds, entsprechend 9% der Obligationen Schweiz und rund 0.9% ihrer Aktiven, meist für Projekte in der Schweiz. Etwas mehr als die Hälfte geht an inländische Banken (z.B. Kantonalbanken) und Immobiliengesellschaften, bestimmt zur Finanzierung von grünen Immobiliendarlehen und von grünen Hypotheken (siehe Details im Factsheet

LUPK Klima-Rating Immobilien), während der Rest der Finanzierung im Bereich erneuerbare Energien, Energieeffizienz und Clean Transport (z.B. Bahnen, E-Mobilität) dient.

Zusammengefasst beträgt der Anteil an Impact Investment rund 3% der Aktiven.

Seit Anfang 2024 investiert die LUPK, wie sie mitteilt, neu auch in einen Mikrofinanz-Fonds für finanzielle Inklusion von Micro, Small and Medium Enterprises.

Mitgliedschaft in Vereinigungen für Nachhaltigkeit

Die LUPK ist Mitglied des ETHOS Engagement Pool Schweiz und des ETHOS Engagement Pool International, sowie Mitglied des Vereins Swiss Sustainable Finance.

Klimawirksames Engagement und Stimmrechtsausübung (Ausland, Schweiz)

Als Mitglied des ETHOS Engagement Pool Schweiz hat sich die LUPK insbesondere an zwei namhaften und erfolgreichen Engagement-Initiativen beteiligt: Im Falle von Nestlé erwirkte Ethos das Say on Climate, also die Vorlage der Konzern-Klimastrategie an der Generalversammlung 2021, und veranlasste bei Holcim die Erstellung eines Say on Climate Reports für die Generalversammlung 2022.

Als Mitglied des ETHOS Engagement Pool International ist die LUPK insbesondere am seit Juni 2018 laufenden mehrjährigen Verpflichtungsprogramm beteiligt, in dem 8 europäische Elektrizitätsunternehmen aufgefordert werden, sich auf eine kohlenstoffarme Zukunft vorzubereiten.

In diesem Rahmen wurde die LUPK auch aktive Mitbeteiligte der von Investoren geleiteten globalen Engagement-Initiative Climate Action 100+, welche die 167 grössten Treibhausgasemittenten mit 80% der globalen CO2eq-Emissionen anvisiert. Wichtige Handlungsachse der Initiative ist: “An important component of company commitments on climate change is the formation of comprehensive business strategies that fully align with the goals of the Paris Agreement and reaching net-zero emissions by 2050 or sooner”. Die im ETHOS Engagement Pool International gebündelten aktiven Pensionskassen bringen sich gemäss Tätigkeitsbericht 2021 mit Ethos als “Participant” im Rahmen einer Arbeitsteilung mit einer eigenen Vertretung in den Unternehmensdialog mit vereinbarten Unternehmen ein, besprechen Zielvorgaben und Massnahmen zur Zielerreichung und rapportieren den Fortschritt. Wie der Progress Report 2021 der Climate Action 100+ zeigt, sind erste Fortschritte bei mehreren Unternehmen erkennbar. Der Prozess, die Engagement-Arten und -Tools, inhaltliche Forderungen, Meilensteine und Fortschrittsmessung sind transparent festgelegt. Inhaltliche Forderungen sind die Integration eine Klima-orientierten Governanz in das Business-Managementsystem der Unternehmen (einschliesslich der Ausrichtung des Lobbyings auf die Unterstützung einer klimapositiven Politik), die Offenlegung der Klimarisiken gemäss den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures der G20 (TCFD) und die Festlegung eines Dekarbonisierungspfades über die gesamte Wertschöpfungskette, der in Linie mit dem Klimaziel von 2°C des Pariser Klimaabkommens ist.

Schliesslich sendet die Unterzeichnung des 2021 Global Investor Statement to Governments on the Climate Crisis, organisiert durch den globalen Zusammenschluss The Investor Agenda ein starkes Signal an die Regierungen und die Politik aller Länder. Über 450 globale Investoren, darunter führende institutionelle Anleger, fordern die Regierungen auf, die immer krisenhafter wirkende Lücke in den Gesetzgebungen zur Erreichung des 1.5°C-Ziels des Pariser Klimaabkommens zu schliessen.

Messung des CO2-Fussabdrucks oder des finanziellen Klimarisikos mit Szenarioanalyse

Insgesamt wiesen die Aktien- und Obligationenanlagen der LUPK bereits per Januar 2019 eine um 30% geringere CO2-Intensität auf als die pro Anlagekategorie massgebenden Welt-Referenzbenchmarks (also des globalen Durchschnitts der jeweiligen Anlagekategorie, namentlich für die Industrieländer-Aktien der Index MSCI World ex Schweiz, und für die Aktien Emerging Markets der MSCI Emerging Markets). Diese Analyse wurde durch die externe Firma CSSP/yourSRI (heute FEfundinfo) durchgeführt und zertifiziert. Diese stützt ihre Analysen auf ihre Methodik yourSRI, die den CO2-Fussabdruck der einzelnen Unternehmen als CO2-Äquivalente (CO2eq, inkl. andere Treibhausgase als CO2) im Verhältnis zu deren Umsatz (als Umsatz-Intensität) misst; dies ergibt die CO2-Intensität (Scope 1 und 2).

Mit dem neuen Anlagereglement 2022 verpflichtet sich die LUPK weiterhin zur periodischen Messung des Portfolios hinsichtlich ESG-Kriterien und/oder CO2-Intensität.

Mit ihrer Medienmitteilung vom April 2021 informiert die LUPK, über ihre neueste, durch yourSRI durchgeführte Berechnung der CO2-Intensität der Aktien und Unternehmensobligationen, die nun eine um 41 % geringere CO2-Intensität aufzeigt als die pro Anlagekategorie massgebenden Welt-Referenzbenchmarks (MSCI World, MSCI Emerging Markets und weitere adäquate Referenzindizes).

Die neue Nachhaltigkeitsprüfung 2023 bestätigt das Ausmass der erreichten Dekarbonisierung. Die durch denselben Dienstleister FEfundinfo durchgeführte Berechnung der CO2-Intensität der Aktien und Unternehmensobligationen weist eine Reduktion um 43% im Vergleich zu den gewichteten Marktbenchmarks auf.

Planung weitergehender Massnahmen zur Dekarbonisierung auf Portfolioebene

Stand Februar 2022: Mit den erwähnten Dekarbonisierungsschritten hat die LUPK den Anteil der Auslandaktien, die nach ESG-Best-in-Class-Ansatz verwaltet werden, auf über 95% gesteigert und vergleichbare Massnahmen auf dem Grossteil der klimarelevanten Obligationen ergriffen. Damit erhöhte sich neben dem positiven Klima-Impact auch das ESG-Rating der LUPK.

Mit dem Best-in-Class Mechanismus, der in die tiefgreifende ESG-Integration der LUPK eingebaut ist und jeweils aktuell die nachhaltigsten Firmen pro Industriesektor selektioniert, ist der Weg der weiteren Dekarbonisierung vorgezeichnet. Dies bekräftigt die LUPK im neuen Nachhaltigkeitsbericht 2022: sie bekennt sich mit ihren gesamten Anlagen zum Netto-Null Ziel bis 2050 und entsprechend zum 1.5°C Ziel des Pariser Klimaabkommens.

Gemäss der neuen Präsentation der Nachhaltigkeitpolitik vom März 2023 will die LUPK ihren Anteil an Green Bonds in der Schweiz bis 2025 auf mindestens 15% ihrer Obligationen Schweiz ausbauen, entsprechend 1.5% der Aktiven.

Mit diesem Paket an bereits umgesetzten Massnahmen ist die LUPK somit unter den in Bezug auf das Anlagevolumen gewichtigsten Vorsorgeeinrichtungen die erste der klassischen Pensionskassen der Schweiz, die bereits den Pfad der Dekarbonisierung eingeschlagen haben. Gemäss der Mitteilung vom Februar 2022 setzt sich die LUPK denn auch jährliche Ziele, um ihre Nachhaltigkeit weiter zu erhöhen. Dies bekräftigt die LUPK im neuen Nachhaltigkeitsbericht 2022: sie bekennt sich mit ihren gesamten Anlagen zum Netto-Null Ziel bis 2050 und entsprechend zum 1.5°C Ziel des Pariser Klimaabkommens und orientiert sich diesbezüglich am Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance.

Schlussfolgerung:

Nachhaltige und klimaverträgliche Pensionskasse:

- Seit Anfang 2019 systematische, umfassende Nachhaltigkeitspolitik mit Klimastrategie.
- Tiefgreifende ESG (Environmental, Social, Governance)- und Klima-Integration mit dem Best-in-Class Ansatz (Selektion der besten Unternehmen pro Industriesektor anlehnend an Methodologie des MSCI ESG Leaders Index) bei den Aktien und Unternehmensobligationen.
- Periodische Erfolgsmessung durch Bestimmung und Publikation der ESG-Qualität und der relativen CO2-Intensität des Wertschriftenportfolios.
- Bereits im Januar 2019 dokumentierte, um 30% geringere CO2-Intensität der Aktien- und Obligationenanlagen als die pro Anlagekategorie massgebenden Welt-Referenzbenchmarks; per Ende 2022 betrug die Reduktion im Vergleich zu diesen Benchmarks bereits 43%.
- Seit Dezember 2020 bei den Aktien expliziter Ausschluss von Kohle (Minen, Kraftwerke) und extremer Erdöl- und Erdgasförderung (Ölsande, Schieferöl).
- Die Aktien- und Obligationenanlagen der LUPK sind nachhaltiger als ihre Referenzindizes und weisen eine signifikant bessere ESG-Bewertung (Umwelt, Soziales, Unternehmensführung) auf als die marktüblichen Benchmarks.
- Seit März 2021 zunehmendes Volumen im Impact Investing in erneuerbare Infrastrukturanlagen in der Schweiz und in Europa, mit Stand 2% der Aktiven per Ende 2022.
- Seit Mitte 2022 zunehmendes Volumen im Impact Investing in Green Bonds in der Schweiz für die Energietransition mit dem Ziel, bis 2025 eine Green-Bonds-Quote von 15% im CHF-Obligationenportfolio zu halten, entsprechend rund 1.5% der Aktiven. Aktuell beträgt der Anteil 0.9% der Aktiven.
- Zusammengefasst liegt der Anteil des Impact Investing bei rund 3% der Aktiven.
- Aktive Aktionärseinflussnahme im Rahmen des ETHOS Engagement Pool International, insbesondere auch mit aktiver Teilnahme an der Climate Action 100+, und des ETHOS Engagement Pool Schweiz.
- Die LUPK orientiert sich in der Weiterentwicklung ihrer Nachhaltigkeitsstrategie in Bezug auf die Klimarisiken erklärtermassen an der UN-convened Net Zero Asset Owner Alliance.
- Im Juni 2021 wurde die Nachhaltigkeitsstrategie auf die Immobilienanlagen im Alleineigentum ausgeweitet.

- Als eine der wenigen Pensionskassen der Schweiz ist die LUPK durch die Klima-Allianz sowohl im Bereich Finanzanlagen als auch mit ihren Immobilienanlagen in HELLGRÜN eingestuft.

Tendenz 2020-2023:

Bewertung: sehr viel besser

Kommentar Klima-Allianz

- Seit über einem Jahrzehnt arbeitet die LUPK, die bereits seit 2008 Mitglied des Ethos Engagement Pool Schweiz ist, am Thema Nachhaltigkeit und hat seit 2019 eine "Good Practice" Nachhaltigkeit und Klimaverträglichkeit ihrer Wertschriftenanlagen mit Testaten erreicht. Wie erneut im neuen Nachhaltigkeitsbericht 2022 bekräftigt, will sie auf diesem Weg weitere Fortschritte erzielen. Sie bekennt sich mit ihren gesamten Anlagen zum Netto-Null Ziel bis 2050 und entsprechend zum 1.5°C Ziel des Pariser Klimaabkommens.
- Die LUPK setzt sich folglich jährliche Ziele, um die Nachhaltigkeit weiter zu erhöhen.
- Als erste unter den klassischen Pensionskassen der Schweiz ist die LUPK seit 2019 mit ihren Aktien und Obligationen auf einem Pfad, der nach heutigem Stand als in Linie mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens eingestuft werden kann – max. 1.5°C bis 2050.
- Die konkreten Massnahmen zur Dekarbonisierung der Aktien und Obligationen lassen den faktisch eingeschlagenen Pfad der LUPK sehr gut im Einklang erscheinen mit den aktuell fortgeschrittensten Bestimmungen des Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance, an denen sich die LUPK erklärtermassen orientiert.
- Damit das Ziel, die Klimaerwärmung auf 1, 5°C zu begrenzen, so schnell wie möglich eingehalten werden kann, ist bis 2025 eine Reduzierung um mindestens 22%, besser noch 32%, gegenüber 2020 erforderlich, und bis 2030 eine Reduzierung um 49%, besser noch 65%, sowie die Festlegung des Ziels Netto Null finanzierte Treibhausgasemissionen spätestens 2050.
- Diese Reduktionsziele des Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance sind absolut und beziehen sich auf die eigenen finanzierten CO2eq-Emissionen im Jahr 2020. Sie sollten nicht im Vergleich zum globalen Referenzmarkt festgelegt werden. Der üblicherweise hohe Anteil an inländischen, weniger CO2eq-intensiven Investitionen sollte nicht dazu benutzt werden, vergleichsweise schwache Dekarbonisierungsmassnahmen zu rechtfertigen.
- Gemäss dem Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance ist ebenfalls das starke Hochfahren des "Impact Investing" (Climate Solution Investment/Financing Transition Investments) empfohlen.
- Schliesslich empfiehlt das Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance ein starkes "Policy engagement": umgesetzt auf die Vorbildrolle der LUPK als gewichtige Pensionskasse könnte etwa die Einflussnahme auf den Branchenverband ASIP der Pensionskassen Wirkung zeigen, um dessen Engagement für die Ziele des Pariser Klimaabkommens und der Sustainable Development Goals mit einer proaktiven und initiativen Politik zu erwirken – mit ASIP-Brancheninitativen, mit Aufrufen an die Politik, mit politischen Stellungnahmen zu aktuellen Fragen der Umlenkung der Finanzflüsse und mit entsprechenden Abstimmungsempfehlungen. Weiterhin bestünde ein Bedarf für einen proaktiven öffentlichen Einsatz für die umfassende regulatorische Verpflichtung durch den Bund von Unternehmen in der Schweiz, damit diese ein ESG- und Klima-Reporting praktizieren, welches vollständig kompatibel mit der zukünftigen Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) der EU ausfallen sollte. Dies spart Kosten für die Datenbeschaffung.

Politische Aktivitäten

2017: Anfrage "über die Risiken für den Kanton Luzern durch Investitionen in fossile Energien" und Postulat "Desinvestition aus fossilen Energieträgern", Katharina Meile (Grüne) im Kantonsparlament: die Regierung solle bei u.a. bei der LUPK einwirken, damit sie sich aus Anlagen in fossilen Unternehmen zurückzieht.

Dezember 2017: Die Exekutive beantragt Ablehnung des Postulats Meile mit der Begründung, die LUPK sei nicht direkt in fossile Unternehmen investiert. Sie lege, wie sie auch in ihrer Antwort zur Anfrage Meile darlegt, nur passiv in Fonds an. Sie signalisiert somit, eine Umsetzung sei nicht machbar. Dies steht jedoch im Widerspruch zur Aussage des Bundesrates in seiner Antwort auf eine Interpellation von FDP-Ständerat Raphaël Comte, dass sich mit klimaverträglichen Investitionsstrategien marktkonforme Renditen erzielen lassen und dass der Markt schon heute klimafreundliche Anlageprodukte anbietet, mit denen sich in gängigen Finanzanlagen gebundene Emissionen um 10 bis 90 Prozent verringern liessen. Er verweist dabei auf den BAFU-Report „Klimafreundliche Investitionsstrategien und Performance (2016), der insbesondere auch marktgängige indexbasierte Fonds listet (S. 49-50). Das Parlament folgt dem Ablehnungsantrag.

Dialog zwischen Versicherten und Kasse

2016: Eine Online-Umfrage der LUPK zur Nachhaltigkeitspolitik unter den Versicherten ergibt unter anderem, dass 50% der Teilnehmenden auf Anlagen in Unternehmen fossiler Brennstoffe verzichten möchten (Geschäftsbericht 2016, S. 15)

Kontaktgruppe LUPK DIVEST

September 2017: die Kontaktgruppe LUPK DIVEST sendet im Namen der LUPK-Teilnehmenden bei renten-ohne-risiko.ch ein Schreiben an den Stiftungsrat. Dieses umfasst Fragestellungen zu Messung und Berichterstattung der Klimaverträglichkeit, zur Strategie im Umgang mit Klimarisiken, zu den Ausschlusskriterien, zur Stimmrechtsausübung und zur Einbindung der Destinatäre. Die Eingabe von LUPK DIVEST besteht zudem auf einer klaren und transparenten Ausstiegsstrategie aus Anlagen in fossile Unternehmen.

Januar 2018: Die Geschäftsleitung informiert auf Nachfrage vorerst mündlich, eine Antwort sei in Vorbereitung. Im Übrigen habe sich die LUPK am BAFU-Klimatest 2017 beteiligt. Die Auswertung sei in Arbeit und es würden sich daraus Schlüsse für die

Anlagestrategie ergeben. Auch werde die Nachhaltigkeit und Klimaverträglichkeit im Geschäftsbericht 2017 Eingang finden.

August 2018: die Kontaktgruppe LUPK ersucht mit einem kurzen Schreiben um Beantwortung. Sie stellt darin auch fest, dass die LUPK in der Zwischenzeit, wie im neuen Geschäftsbericht 2017(Seite 10) steht, künftig auch ausländische Aktienkategorien ähnlich den Schweizer Aktien vermehrt unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien investiert. Sie betrachtet es als weiteren Schritt der LUPK in die richtige Richtung, dass mit dieser ersten Massnahme für die beiden Aktienkategorien Welt und Nordamerika nachhaltige Indexmandate ausgeschrieben, entsprechende Investitionen getätigt bzw. zum Abschluss vorbereitet wurden; entsprechend begrüsst sie die Umstellung der Benchmarks dieser beiden Kategorien auf ESG-Indices. Weiterhin fragt sie die LUPK nach den Resultaten des BAFU-Klimatests, und erkundigt sich, welches werden die voraussichtlichen klimafreundlichen Effekte der Umschichtungen auf nachhaltige Indexmandate der Aktienkategorien Welt und Nordamerika sein werden, welche Art von ESG-Indices herbeigezogen werden, und wie stark diese die Klimaverträglichkeit in der Art von “low-carbon” oder “fossil-free” Indices gewichten. Schliesslich empfiehlt sie, dass die LUPK Mitglied des neuen ETHOS Engagement Pool International werde.

November 2018: die LUPK schreibt, sie setze sich mit dem Thema Klimaschutz auseinander und führe im Frühjahr 2019 Gespräche mit diversen Organisationen und Experten; mit der Klima-Allianz wird ein Treffen im Februar 2019 angesetzt.

Januar 2019: die Versichertengruppe LUPK DIVEST sendet als Vorbereitung des besagten Treffens eine Liste von Besprechungspunkten ein.

Februar 2019: am Treffen mit der Klima-Allianz informiert die LUPK – vorerst mündlich – offen und detailliert über ihre bereits vorgenommenen Schritte zur Dekarbonisierung des Auslandsportfolios.

April 2019: Mit ihrer Antwort an die Klima-Allianz und LUPK DIVEST informiert die LUPK transparent, detailliert und nachvollziehbar über ihre neue Klimastrategie. Das Schreiben listet die die bereits vorgenommenen Schritte zur Dekarbonisierung des Aktien- und Obligationenportfolios, Investitionen der LUPK in Infrastrukturanlagen der erneuerbaren Energien sowie ihre weiteren Pläne (siehe oben).